



XLVIII. Jahrgang Nr. 2

Februar/März 2008

Auch wenn sie vielleicht nicht rosarot wie in manchen Träumen aussehen mag: Zukunft soll niemals ohne Hoffnung sein.

Lasst Euch nicht für dumm verkaufen, Ein schönes, glückliches Leben hat meistens wenig mit dem zu tun, was Euch die Werbung vorgaukelt.

Lasst Euch Eure Fragen nicht ausreden, macht Euch Eure eigenen Gedanken. Sagt auch mal Nein!

Und seid Euch zu schade, immer nur den bequemen Weg zu gehen, immer nur an der Oberfläche zu bleiben.

Euer Leben hat mehr Tiefgang, als Ihr denkt.

Maik Dietrich-Gibhardt

KONFIRMATION

Auf dem Weg

Was mich bewegt...

„Drive in“ – das kennen wir alle von unserem Lieblings-Schnellimbiss mit dem gelben M und auch von anderen Gelegenheiten: Man fährt bequem mit dem Auto direkt zum Schalter, gibt seine Bestellung auf und bekommt sie dann ins Auto hinein geliefert. Aussteigen ist nicht mehr nötig.

„Drive in“ – das markiert zugleich auch eine Einstellung, die in unserer Gesellschaft immer weitere Kreise zieht. Um das deutlich zu machen, will ich ein simples Beispiel bringen: Bei uns in Ocholt neben der Kirche ist ein Kiosk. Nun gibt es gar nicht mal so wenige Menschen, die offenbar am liebsten mit ihrem Wagen direkt in den Kiosk fahren würden. Leider geht das nicht. Und so stellen sie ihre Fahrzeuge an den unmöglichsten Stellen ab, blockieren Einfahrten oder den Radweg. Dass sie damit aber andere behindern und stören, vielleicht sogar für gefährliche Situationen im Straßenverkehr sorgen, interessiert sie herzlich wenig. Hauptsache, sie haben einen möglichst kurzen Weg zum Kiosk.

Eben hieran macht sich aber das fest, was ich als „Drive in“-Mentalität bezeichne: Der Blick richtet sich nur auf das eigene Interesse – so dicht dran wie möglich, gegebenenfalls auch zum Nachteil anderer. Ist ja deren Problem und nicht meins. Kurzum: Egoismus pur!

Genau diese Einstellung trägt aber ganz wesentlich zur Verrohung unserer Gesellschaft bei. Und wir alle sollten darauf achten und aktiv dafür eintreten, dass das nicht geschieht und dass Menschen, die sich so verhalten, von uns auf die Konsequenzen ihres Tuns hingewiesen werden. Stoppen wir den Egoismus und treten wir ein für eine gesunde Gemeinschaft. Der Anfang liegt dabei, wie so oft, im Kleinen.

Ihr Pastor Urs Muther

INHALT

- S. 2 Das einmalige und unermessliche Ostergeschenk
Anmelden zur Goldenen Konfirmation
- S. 3 Hausmädchen beim Philosophen Professor Dr. Dr. Ernst Bloch
- S. 8 Das Spiel ist der Königsweg des Lernens
- S. 9 Konfi-Projekt

Das einmalige und unermessliche Ostergeschenk

Stellen Sie sich einmal vor, Sie nehmen im Radio an einem Kirchen-Quiz teil. Folgende Frage müssen Sie beantworten: „Alle Menschen werden in ungefähr sieben Wochen großen Grund zur Freude haben, wirklichen Grund zu jubeln. Was ist der Anlass? – Sie haben 15 Sekunden Zeit für die Antwort...“ Sie werden verlegen, es gehen ihnen tausend Sachen durch den Kopf: was meint er, was will er denn hören? Jetzt kommt ihnen die Idee, dass er vielleicht auf Ostern anspielt, denn Sie hatten sich ja bewusst auf dieses Kirchen-Quiz vorbereitet.

Natürlich, das ist es! In sieben Wochen ist Ostern! – Ich hab's: alle Christen sind fröhlich zu Ostern, denn sie feiern die Auferstehung ihres Herrn. Jetzt wollen Sie endlich antworten, da sagt Ihnen der Moderator an: „Die Zeit ist um, die Antwort lautet 'Ostern'. Tut mir leid, aber vielleicht klappt's beim nächsten Mal. Macht ja nichts – Na denn...!“ Diese kleine Geschichte ist natürlich erfunden. Aber sie hilft, darüber nachzudenken, welche Bedeutung und welche Auswirkung das Osterfest für unseren Glauben, ja für unser Leben hat.

Ist überschwängliche Freude, wie wir sie zu Ostern im Besonderen und an jedem „All“-Tag unseres Lebens als gläubige Christen

selbstverständlich immer bei uns tragen wollen und sollen, noch wirklich erkennbar? Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht. Ich habe beobachtet: wirklich sichtbarer, herzlicher Oster-Jubel findet vielleicht im Verborgenen statt, aber wirklich sehen oder hören kann ich ihn so deutlich nicht.

Aber: Wie freut man sich denn richtig über das einmalige und unermessliche Ostergeschenk, das Gott in der Auferstehung seines Sohnes allen Menschen macht, die an den auferstandenen, lebendigen Herrn glauben? Es geht hier doch nicht um irgendetwas, sondern um den Anfang und das Ziel unseres Glaubens. Es geht um das Leben, es geht um unser Leben. Es geht um unser Leben hier und heute und in Ewigkeit! Und dieses einmalige nicht zu überbietende Oster-Geschenk Gottes können wir nicht greifen und wegschließen, um es ja zu behalten. Nein – ein solcher Schatz ist das nicht! Aber wir können das Geschenk annehmen im Glauben und mit dem Herzen verstehen und im Herzen bei uns tragen an Ostern und an allen Tagen unseres Lebens.

Und wir können dieses großartigste aller Geschenke - denn was könnte wertvoller sein, als ein sinnerfülltes Leben hier auf Erden und ein ewiges Leben bei Gott? - wei-

tergeben, weitersagen, ohne es zu verlieren. Denn ganz im Gegensatz zu den materiellen Geschenken unseres Lebens, verliert man dieses Geschenk nicht, sondern es vermehrt sich durch Teilen und Weitergeben an andere Menschen.

Dies ist mit unserem Verstand nicht zu erfassen, weil es kein Naturgesetz, keine logische Denkaufgabe ist, sondern Teil des wunderbaren Planes, den Gott mit uns Menschen vorhat. Ich, Du, Sie, wir alle sind mit unserem kleinen und scheinbar unbedeutenden Leben Bestandteil, ja mittendrin, in dem großen Plan Gottes, der sein Heilsplan mit uns Menschen ist. Dieser Heilsplan Gottes mit uns Menschen hat begonnen mit der Erschaffung der Welt und hat in Jesus Christus seinen Höhepunkt erlangt. In Jesu Geburt, seinem Leben, seinem Sterben und seinem Auferstehen greift Gott ganz bewusst auch in unser Leben ein, macht jeden von uns zu einem Teil seiner Absichten, verknüpft in Jesus Christus seinen Willen mit unserem Leben und lässt es so zu einem sinnerfüllten Ganzen werden.

Ist das nicht wunderbar? - Und warum freuen wir uns dann nicht?

Pfarrerin Uta Ziegeler

Monatsspruch Februar

Jesus Christus spricht: Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden. Markus 11, 24

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht: Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Johannes 16, 22

Goldene Konfirmation

feiern am 15. Juni in Westerstede die 1958 Konfirmierten. Die Ev. Kirchengemeinde lädt alle, die in dem Jahr konfirmiert wurden, zu diesem Fest ein. Selbstverständlich ist die Feier auch für diejenigen gedacht, die nicht dort feiern können, wo sie vor fünfzig Jahren konfirmiert wurden.

Da nicht alle Adressen der auswärtigen Ehemaligen ausfindig gemacht werden

konnten, hoffen wir, dass es mit Unterstützung aller gelingen wird, den Kreis der 1958 Konfirmierten zu erreichen.

Alle Interessierten an dieser Erinnerungsfeier werden gebeten, sich im Kirchenbüro in der Kirchenstraße 5 (Telefon 04488/830884 Frau Bergen) zu melden. Die Diamantene und Eiserne Konfirmation wird am 7. September in Westerstede gefeiert.

„Hausmädchen“ beim Philosophen Prof. Dr. Dr. Ernst Bloch

Der Ausdruck „Prinzip Hoffnung“ ist vielen geläufig, doch wer hat ihn geprägt? In der Zeit von 1938 bis 1947 schrieb der deutsche Professor Dr. Dr. Ernst Bloch im amerikanischen Exil sein berühmtes und oft zitiertes Werk „Prinzip Hoffnung“. Ursprünglich sollte es „*The dreams of a better life*“ (Träume eines besseren Lebens) heißen. Es erschien in den Jahren 1954 bis 1959 in der DDR, dort war Bloch einer der berühmtesten Professoren. 1967 erhielt er den Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Ernst Simon Bloch, sein Vater war ein einfacher Bahnbeamter, lebte von 1885 bis 1977 und entstammte einer jüdischen Familie aus der Pfalz. Als Kommunist wurde er von Hegel und Marx stark beeinflusst. Er philosophiert im „Prinzip Hoffnung“ über das Wesen der Hoffnung, Utopien und Tagträume! „*Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wohin gehen wir? Was erwarten wir? Was erwartet*

uns? Viele fühlen sich nur als verwirrt. Der Boden wankt, sie wissen nicht warum und von was. Dieser ihr Zustand ist Angst, wird er bestimmter, so ist er Furcht. Einmal zog einer aus, das Fürchten zu lernen. Das gelang in der eben vergangenen Zeit leichter und näher, diese Kunst ward entsetzlich beherrscht. Doch nun wird, die Urheber der Furcht abgerechnet, ein uns gemäßigteres Gefühl fällig.

Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen. Seine Arbeit entsagt nicht, sie ist ins Gelingen verliebt statt ins Scheitern.“ (Aus dem Vorwort „Prinzip Hoffnung“)

Blochs Gedanken regten u.a. den Theologen Jürgen Moltmann an, dem „Prinzip Hoffnung“ seine „Theologie der Hoffnung“ und den Gott der Hoffnung gegenüberzustellen.

Kühn: Frau Süssens, wir haben uns bei Ihrem 80. Geburtstag kennengelernt. Sie erinnern sich wirklich mit Freude an eine lange Zeit im Hause dieses berühmten Philosophen.

Süssens: Ja, ich bin wieder einmal im vergangenen Oktober an seinem Wohnhaus in Leipzig in der Wilhelm-Wild-Straße vorbei gegangen. Der Garten, den ich damals auch gemacht habe, alles ist mir in guter Erinnerung! Damals lebte ich in Leipzig und

führte von 1951 bis 1958, Anmerkung: Bloch wurde 1957 zwangsemigriert (*Red: in den Ruhestand versetzt*), insgesamt acht Jahre als sogenanntes Hausmädchen und das wirklich sehr gern, den Haushalt der Familie Bloch, also Herrn Professor und seiner Frau Karola sowie seinem Sohn

Bloch verwechselte. Später kam bei einer Gedenkveranstaltung über Bloch dieser ehemalige Student mit meinem in Leipzig wohnenden Schwager ins Gespräch, wobei herauskam, dass er seiner Schwägerin damals irrtümlich den Blumenstrauß überreichen wollte. Eine weitere Begebenheit

habe ich noch im Gedächtnis: Da ich für Familie Bloch auch als „Fahrerin vom Dienst“ fungierte und Herrn Professor und seine Frau in die Uni und zeitweise auch nach Ost-Berlin fahren musste. So kamen wir bei einer Fahrt nach Ost-Berlin an die Stadtgrenze, die von russischen Soldaten damals abgesichert wurde und von uns DDR-Bürgern nur mit einer Sondererlaubnis überschritten werden konnte. Als ich von weitem die russischen Soldaten mit



Jan, zu dem ich auch heute noch eine sehr gute Verbindung pflege. Fast genau sieben Jahre war ich sozusagen als „Tochter im Hause“ – wie ich später von der Familie Bloch bezeichnet wurde – dort in Leipzig tätig. In einem weiteren vom Philosophen herausgegebenen Buch wurde ich in ein paar Sätzen namentlich lobend erwähnt – er bezeichnet mich darin als „Perle“, worüber ich mich natürlich sehr freute. Auch so eine berühmte Familie schätzt die Hausarbeit im Hintergrund.

Kühn: Sie haben auch als Zeitzeugin andere berühmte Menschen kennen gelernt

Süssens: In dieser Zeit meiner Haushaltsführung lernte ich auch prominente Leute wie Bert Brecht – ein komischer Sonderling -, aber auch Rudi Dutschke und Thomas Mann kennen. Rudi Dutschke hat sogar mein Bett benutzen dürfen, während er zu Besuch kam und mit dem Professor debattierte. Als ich von Rudi Dutschkes Tod im Jahre 1979 hörte, einer Spätfolge des Attentats vom Jahre 1968 auf ihn – unglaublich -, ging mir das sehr, sehr nahe. Aber auch viele andere Studenten machten ihre Aufwartung. Ich erinnere mich an eine Begebenheit mit einem Studenten, der mir an der Haustür einen Blumenstrauß überreichen wollte, weil er mich mit Frau

MG's und Gewehren sah, wollte ich nicht weiterfahren, da ich zu dieser Zeit viel Schlechtes von den Russen gehört hatte. Der Professor Bloch hatte für meine Reaktion kein Verständnis und forderte mich auf, weiterzufahren, da nichts passieren könne. Das habe ich dann getan. Herr Professor war ja damals noch ein Getreuer des Regimes bis er im Jahre 1956 immer mehr zu dessen Gegner wurde.

Kühn: Haben Sie einmal mit Herrn Professor Bloch über das Thema Religion gesprochen?

Süssens: Nein, das nicht. Ich habe zwar immer wieder mit ihm sprechen können, doch religiöse Themen haben wir nicht behandelt, er war Marxist, die sagen ja: Religion ist Opium fürs Volk. Frau Bloch sagte mir einmal, dass bald die Zeit kommen würde, dass wir gar kein Geld mehr bräuchten, dass wir alle gleich wären. Aber diese Zeit ist ja nicht gekommen. Wir sagen im christlichen Glaubensbekenntnis etwas anderes: Christus wird einmal wiederkommen und wird sein Reich der Gerechtigkeit aufbauen.

Das Gespräch führte Pastor Michael Kühn

Projektchor zur Osternacht

Herzliche Einladung zum Mitsingen!
Der feierliche Osternachtgottesdienst am
Ostersonntag, 23. März, um 6 Uhr in der St.
Petri-Kirche wird mitgestaltet von einem
Projektchor. Alle, die Freude am Singen
leichter mehrstimmiger Gesänge haben,
sind herzlich zum Mitsingen eingeladen!
Geprobt wird am Samstag, 22. März, von
10 Uhr bis maximal 12 Uhr in der St. Petri-
Kirche. Information bei Meike Bruns-
Claassen, Tel. 04488-861170

ST.-PETRI-KIRCHE



Pastor Malte Borchardt 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678
Kirchenbüro, Kirchenstr. 5 830884+830888
Fax 04488-830899
Diakoniestation (Pastoren padd 5) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str.10) 83800
Evangelisches Haus 72798

Regelmäßige Gottesdienste:

finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.kirche-westerstede.de

Sonntags um 10 Uhr

Kindergottesdienst um 11 Uhr

Konfirmandengottesdienst: jeden letzten Freitag im Monat, um 19 Uhr

Vorabendgottesdienst: Samstags, 17 Uhr

Taufgottesdienste: 2., 4. und 5. Sonntag im Monat, jeder 2. Feiertag der großen Kirchenfeste sowie in der Osternacht

Tauf-Anmeldungen sind immer im Kirchenbüro erforderlich.

Bitte bringen Sie das Stammbuch oder die Geburtsurkunde mit.

Besondere Gottesdienste

3. Februar, 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pastor Borchardt

17. Februar, 10 Uhr Neujahrsempfang

24. Februar, 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden Pastor Kühn

17.-19. März, 19 Uhr Passionsandachten

20. März, 19 Uhr Gründonnerstag

21. März, 10 Uhr Karfreitags-Gottesdienst
15 Uhr Andacht zur Todesstunde

„Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz“

23. März, 6 Uhr Osternacht

10 Uhr Ostergottesdienst

24. März, 10 Uhr Ostergottesdienst

AOK St.-Petri-Kirche

Arbeitskreis Offene Kirche

Donnerstag, 7. Februar, 17 Uhr

in der St.-Petri-Kirche

Fortbildung: „Der romanische Altar“
mit Dr. Melanie Luck von Claparède

Forum Spiritualität Westerstede Meditationskreis

Samstag, 1. März, 15 Uhr, Ev. Haus, 17
Uhr St.-Petri-Kirche

Leitung: M. Kühn und Dr. J. Hensel

Nachtgebete (Komplet)

an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat um
21.30 Uhr in der St.-Petri-Kirche

Taizé-Gebet

Freitag, 15. Februar, 20 Uhr und Mitt-
woch 19. März, 19 Uhr (Passionsandacht)
in der St.-Petri-Kirche

Offenes Singen

im Anschluss an das Taizé-Gebet,

Leitung: Meike Bruns-Claassen

Evangelisches Haus

Ausgleich zum Haushalt

montags, 9 Uhr und 10.15 Uhr

mittwochs, 18.30 Uhr

Leitung: Ingrid Grimm, Telefon 3193

Sonntags-Tee

jeden letzten Sonntag im Monat, um 15 Uhr,

Anfragen bei Flora Karsch, Telefon 4900

oder Monika Schulze, Telefon 2504

Kirchenchor

dienstags 20 Uhr, Leitung:

Meike Bruns-Claassen, Tel. 861170

Bibelkreis

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Besuchsdienst

jeden letzten Donnerstag im Monat, 18 Uhr,

Ansprechpartner: Pastor Michael Kühn

Flötenkreise jeden Mittwoch

Gruppe I 9 bis 9.50 Uhr

Gruppe II 10 bis 10.50 Uhr

Gruppe III 11 bis 11.45 Uhr

Glaubenskurs in 12 Abenden

Am Donnerstag, 7. Februar, 21. Februar und
6. März laden die Pastoren jeweils um 19.30
Uhr in das Ev. Haus zu einem Glaubens-
kurs ein, der sich über 12 Abende und ein
ganzes Jahr erstrecken wird.

1) 7. Februar: Bibel I: „Ich glaube! Ein-
führung in das Johannesevangelium“
(Pastor Kühn)

2) 14. Februar: Bibel II: „Einführung in
das Buch der Bücher: die Bibel“
(Pastorin Karwath)

3) 6. März: Bibel III: „Biblische Gebets-
texte: Vater Unser, Psalm 23 u. a.“
(Pastor Borchardt)

Bewusst mit dem Körper leben

dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr

Leitung: Annetraut Hahn

Basarkreis

mittwochs 20 Uhr,

14-tägig, Informationen bei

Ruth Voß, Telefon 2948

Ev. Frauenbund

Jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr

Leitung: Frau Weinberg

Ältere Generation

mittwochs 14.45 bis 17 Uhr, Leitung:

Irmgard Eilers, Pastor Kühn und Team

In **Moorburg**: jeden 1. Mittwoch im Monat,

14.30 Uhr, Leitung: Frau Köpken

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter

donnerstags 9.30 bis 11 Uhr, Leitung:

Christa Bauer und Margarete Meiwald

Alte Pastorei, Pastoren padd

Posaunenchor: dienstags 18.30 Uhr

Leitung: Theodor Bruns

Eltern-Kind-Gruppen:

Informationen bei Insa Engelmann,

Telefon 8604022

In **Gießelhorst** donnerstags 15 bis 17

Uhr Anmeldung: Nicole van Hove

Telefon-Nr. 528559

Pflegende Angehörige

jeden letzten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr

Leitung: Irmgard Froboese (Diakonie-

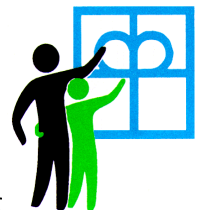
Sozialstation) und Pastor Michael Kühn

Selbsthilfegruppe

- Krebserkrankung

jeden 1. Dienstag im Monat, 17 Uhr

Kontakt: Gabi Hildebrand Tel. 71273



Wir sind immer für sie da

Sprechzeiten in der
Diakoniestation:

Montag bis Freitag,

10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Bitte sprechen Sie auch auf den Anrufbe-
antworter. Wir melden uns umgehend bei

Ihnen. Leitung: Angelika Haupt

Diakoniestationen im Oldenburger Land
gmbH (Westerstede-Apen)

Pastoren padd 5, 26655 Westerstede

Telefon: 04488-4657 Fax: 04488-72531

Jahresübersicht

Silvester 2007

Die Kollekten des Jahres 2007 erbrachten 33 339,94 Euro. Die Aktion Brot für die Welt erbrachte an Kollekten und Spenden 5 548,41 Euro. Für die Kirchen- und Glockenturmrenovierung gingen an Kollekten und Spenden 6 872,04 Euro. Für die Truhengorgel sind 2 160,91 Euro gespendet worden. Die Kollekten und Spenden für das Martin-Luther-Haus/Jugendraum in Ocholt erbrachten 1 496,82 Euro, für Marthas Deel in Halsbek 393,70 Euro. Der Bazar in Ihausen erbrachte 1 101,99 Euro. Für Polen wurden 6 671,02 Euro gespendet. Das Ortskirchgeld erbrachte 27 092,40 Euro. In die Kirche wurden 10 Frauen und 8 Männer aufgenommen, ausgetreten sind 32 Frauen und 37 Männer.

Taufen: 157 (im Vorjahr 180)

Konfirmationen: 235 (235)

Trauungen: 27 (43)

Silberne Hochzeiten: 66 Paare (59)

Goldene Hochzeiten: 48 Paare (57)

Diamantene Hochzeiten: 12 Paare (9)

Auf unserem Friedhof in Westerstede und den Vereinsfriedhöfen in Ocholt, Halsbek/Eggeloge und Ihorst/Ihausen wurden 149 Gemeindeglieder (164) bestattet.

Am Heiligen Abendmahl nahmen 2 245 Gemeindeglieder teil (2 353).

Familien- und Systemaufstellungen



Die ev. Erwachsenenbildung und die Arbeitsgemeinschaft Spiritualität veranstalten am Samstag, 5. April, 9.30-16.30 Uhr eine Fortbildung zur Theorie und Praxis von Familienaufstellungen.

Ort: Gemeindehaus Wiefelstede

Anmeldungen: Pastor Kühn Tel. 2678

Teilnehmergebühr: 10 •

Referent: Achim Kowalczyk



Weihnachtliches Musizieren in der Ammerland-Klinik

Am 22. Dezember des letzten Jahres wurde - wie in jedem Jahr - im Andachtsraum, der Ammerland-Klinik eine ökumenische weihnachtliche Andacht gefeiert. Sie wurde musikalisch vom Flötenkreis der Ev. Erwachsenenbildung, Leitung Annetraut Hahn, vom Flötenkreis Ocholt (Foto), Leitung Jürgen Zaehle und dem Gospelchor Ihausen, Leitung Björn Harbers mit gestaltet. Anschließend musizierten die drei Gruppen auf den Fluren verschiedener Stationen und brachten den Patienten weihnachtliche Musik dar.

Ocholter Bücherkiste: Buchausleihen verdoppelt!

Mit großer Freude teilt die Ocholter Bücherei mit, dass die Ocholter Kinder im Jahr 2007 deutlich mehr gelesen haben.

Die Ausleihzahlen sind im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Erstmals in der Geschichte der kleinen Jugend- und Kinderbücherei wurden in einem Jahr mehr als 2.500 Ausleihen getätigt.

Der aktuelle Bestand der Bücherei umfasst jetzt ca. 1.700 Bücher und ca. 600 CDs, DVDs, CD-ROMs und Spiele. Im Bestand sind auch aktuelle Antolin Bücher für die Schüler.

Um den Bestand aktuell zu halten, werden

ständig Buchspenden gebraucht, die dann entweder im Internet oder auf dem Flohmarkt verkauft oder getauscht werden. Mit dem Geld können dann neue Bücher angeschafft werden. So wurden z.B. alle Bände von Harry Potter erstanden. Die Zielgruppe der Bücherei sind Kinder und Jugendliche im Alter von 3 bis 16 Jahren. Für deren Lesehunger stehen vom Bilderbuch über Wissens- und Sachbücher bis hin zum Jugendkrimi allerlei Bücher in den Regalen. Susanne Rowold bedankt sich im Namen der vielen Leser bei allen Buchspendern.



Pastor Urs Muther

☎ 04409-343 📠 04409-9709019

E-Mail: urs.muther@ewetel.net

Regelmäßige Gottesdienste

jeden zweiten Sonntag des Monats um 19 Uhr Gottesdienst

alle anderen Sonntage um 10 Uhr

Kindergottesdienst während der Schulzeit

jeden Sonntag um 11 Uhr

im Martin-Luther-Haus

Besondere Gottesdienste

16. März, 10 Uhr Vorstellungsgottesdienst

21. März, 10 Uhr Karfreitags-Gottesdienst

15.00 Uhr plattdeutscher Gottesdienst bei Dierks in Torsholt mit Dr. Marron C. Fort

23. März, 10 Uhr Ostergottesdienst

24. März, 10 Uhr Ostergottesdienst

29. März, 14 und 16 Uhr Konfirmation

30. März, 10 Uhr Konfirmation

6. April, 10 Uhr Konfirmation

Pfarrhaus Ocholt

Spielenachmittage für Senioren

am 2. und 4. Dienstag eines jeden Monats
14.30 bis 16.30 Uhr.

Leitung: Nicoline Haaben

Lesekreis

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 - 21.30
Uhr, Leitung: Lynn Meins

3-Gänge-Menü im Martin-Luther-Haus

Nachdem die ersten „Kochen für Teens-Termine“ leider mangels Interesse ausfallen mussten, hat es zum Weihnachtskochen endlich geklappt. Einige Jugendliche haben den Weg ins Martin-Luther-Haus gefunden, um gemeinsam ein Drei-Gänge-Menü zu kochen und zu essen. Zum Glück sind uns alle Gerichte gut gelungen

und haben super geschmeckt. Angefangen bei einer Brokkoli-Basilikum Suppe über Käse-Puten-Röllchen bis hin zu einem Advents-Tiramisu aus Spekulatius, gemischten Beeren und einer Frischkäse-Quark-Creme. Wenn nur das Aufräumen nicht wäre...

Meike Behrens-Muth

Martin-Luther-Haus

Jugendgruppen

siehe Seite 12

donnerstags:

16.30 Uhr für Mädchen 10 bis 16 Jahre

Leitung: Annelie Nawrath

Übungsabende der Chöre

Flötenkreis: Leitung: Jürgen Zaehle

montags 18.45 Uhr (14-tägig)

Kirchenchor: Leitung: Jürgen Zaehle

montags 20 Uhr

Kinderchor: Leitung: Birgit Bischof

dienstags 16.30 - 17.15 Uhr

für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Bastelgruppe des Basarkreises

jeden 1. Montag im Monat während der Schulzeit 10 bis 11.30 Uhr

Leitung: Claudia Muther Tel. 04409-343

Handarbeitskreis

montags nachmittags,

Leitung: Thea Hubrich

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr im

Martin-Luther-Haus Ocholt; jeden 2. Mitt-

woch im Monat, 14.30 Uhr in Torsholt, Lei-

tung: Pastor Urs Muther und

Margarete Wempen,

Telefon 04409-210

Ältere Generation

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter

Jeden Donnerstag 14.30 bis 16.30 Uhr

Leitung: Janet Thyen, Telefon 04409-1200

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei

dienstags 15 bis 17 Uhr und jeden ersten

Donnerstag im Monat 16 bis 17 Uhr

www.ocholter-buecherkiste.de

Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht veröffentlicht haben möchte, gebe bitte Nachricht im Kirchenbüro Westerstede, Telefon 04488-830888 oder beim jeweiligen Pastoren bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes.



Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen

Guyana Wo liegt das denn?

Wie in jedem Jahr am 1. Freitag im März lernen wir wieder zum Weltgebetstag ein neues Land kennen.

Geschichtliche, geographische und politische Zusammenhänge in Guyana und die aktuelle Lebenssituation der Frauen in diesem Land beschäftigen uns, damit wir mit Frauen aus 170 Ländern rund um die Welt informiert beten und handeln können.

Der Evangelische Frauenbund lädt 2008 in die St.-Petri-Kirche ein, unterstützt von Mitarbeiterinnen des Eine-Welt-Ladens Äquator.

Der ökumenische Gottesdienst ist am Freitag, 7. März um 16 Uhr.

Monika Schulze

Das Spiel ist der Königsweg des Lernens

Nach diesem Leitsatz wird in unseren beiden Evangelischen Kindergärten gearbeitet. Kinder lernen im und durch das Spiel. Das Spiel ist die Arbeit des Kindes. Spielen heißt:

- Lernen durch Spaß und Freude
- Neugierde wecken
- Kommunikationsförderung im Dialog
- Soziale Kontakte knüpfen
- Regeln entwickeln und einhalten
- Erlebtes verarbeiten
- Forschen und entdecken
- Persönlichkeitsbildung – „seine“ Rolle finden
- Anregung der Fantasie

Diese Auflistung ist auf jeden Fall noch fortzusetzen, dennoch wird deutlich, dass

Förderung und Bildung von Kindern im Spiel geschieht. Wir bieten den Kindern großzügige Räume, verschiedenste Materialien, Spielsachen und Naturspielplätze. Gemeinsam mit den qualifizierten liebevollen Mitarbeitern fördern wir das Lernen fürs Leben und das Spielen im Kindergarten. Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, kommen Sie gerne einmal mit Ihrem Kind vorbei. Ab sofort nehmen wir Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr entgegen.

Informationen bekommen Sie im Ev. Pauluskindergarten Ocholt unter Telefon 04409-522 bei Jessica Frohne oder im Ev. Johanneskindergarten Halsbek unter Telefon 04488-9288 bei Yvette Valentin.



Die „Musik zum Advent“ gestalteten die Chöre der Evangelischen St.-Petri- und der Katholischen Herz-Jesu-Kirche, der Posaunenchor und Instrumentalsolisten in der bis auf den letzten Platz besetzten St.-Petri-Kirche.

Der Ev. Kirchenchor freut sich über neue Sänger und Sängerinnen; ein Einstieg ist jederzeit möglich (Proben dienstags um 20 Uhr im Ev. Haus). *Meike Bruns-Claassen*

CHRISTUS-KIRCHE



Pastorin Uta Ziegeler

☎ 04488-4915 📠 524091

Regelmäßige Gottesdienste:

Am 1. Sonntag im Monat um 19.30 Uhr, alle anderen Sonntage um 11 Uhr.

Ausnahmen wird es an den hohen Feiertagen geben.

Besondere Gottesdienste

21. März, 11 Uhr Karfreitags-Gottesdienst

23. März, 6 Uhr Osternacht mit Pastorin Karwath und Team anschl. Osterfrühstück

6. April, 9 und 11 Uhr Konfirmation mit Abendmahl und Kirchenchor

Konfirmationssegen

**Gott Vater, Sohn
und Heiliger Geist**

gebe dir seine Gnade:

**Schutz und Schirm vor
allem Argen,**

**Stärke und Hilfe
zu allem Guten,**

**dass du bewahrt werdest
im rechten Glauben.**

Friede sei mit dir.

Amen

Kinderkiste in der Kirche

8. März, 9.30 bis 12 Uhr
für alle Kinder ab 4 Jahren

Dorfgemeinschaftshaus Tarbarg

**Entspannung, Bewegung
und Kontakte - Den Körper
bewusst erleben** ☞☞☞

mittwochs 20 bis 21.30 Uhr
donnerstags 9.30 bis 11 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Marthas Deel

Kirchenchor

donnerstags 20 bis 22 Uhr
Leitung: Detlef Wehking

Ältere Generation ☞☞☞

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Pastorin Uta Ziegeler und Team

**Entspannung, Bewegung und
Kontakte, Körper
bewusst erleben** ☞☞☞

dienstags 9 bis 10.30 Uhr
Leitung: Gisela Keßler Tel. 9227

Oldie-Männer-Gruppe ☞☞☞

Miteinander alt werden
jeden 2. Dienstag, 15 Uhr
Leitung: Konrad Coldewey, Tel. 89600

Heimathaus

Weben ☞☞☞

mittwochs, 20 bis 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312

Verarbeitung von Rohwolle, Spinnen ☞☞☞

Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719
mittwochs, 20 bis 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)

Dorfgemeinschaftshaus Eggeloge

Treffpunkt Spielgruppe

Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr
Leitung: Andrea zur Brügge Tel. 9431
mittwochs, 9.30 bis 11.30 Uhr
Leitung: Insa Stoffers Tel. 982207

Stichwort:

Karwoche

Die am Palmsonntag beginnende Karwoche vor Ostern ist die wichtigste Woche des Kirchenjahres. Der Palmsonntag erinnert an den Einzug Jesu auf einem Esel als Reittier in Jerusalem. Biblischen Berichten zufolge wurde er dabei von vielen Menschen freudig mit Palmzweigen als König des Friedens begrüßt. In der Karwoche erinnern Christen an das darauf folgende Leiden und Sterben Jesu und bereiten sich auf Ostern vor, das älteste und höchste Fest der Christenheit.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern vor seinem Tod am Kreuz. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vermutlich vom althochdeutschen „Grunen“, dem „Greinen“ oder Weinen.

Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

NOTIZEN

Anonyme Alkoholiker 04488-71230
(AA und AlAnon) für Betroffene und Angehörige, im Kaminraum, Ev. Haus, mittwochs ab 20 Uhr

Arbeitslosenberatung 04488-71800
Pastoren padd 5, Westerstede
Montag 14.30-17 Uhr, Dienstag 9.30-13 Uhr und 14.30-17 Uhr, Mittwoch 9.30-13 Uhr, Donnerstag 9.30-13 Uhr

Blaues Kreuz
Manfred Pfeil 04488-526042
montags 20 Uhr im Ev. Haus für Alkohol-
kranke, Suchtgefährdete und Angehörige
(Co-Abhängige)
E-Mail: Westerstede@blaues-kreuz.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Eltern des Landkreises Ammerland**
04488-565900

Bechterewler-Gruppe 04488-71530
Bewegung, Beratung, Betreuung
Lindenallee 13

DiabetikerTreff - Gesprächskreis
04488-526040 oder 0160 90968561
jeden 2. Montag im Monat im Ev. Haus

Hospizdienst Ammerland e. V.
An der Hössen 20, 04488-504300
Ehrenamtliche Hilfe bei der Begleitung
Sterbender

Kinderschutzbund Ammerland e. V.
04403-63143, Fax 04403-63144
Montag bis Freitag 9-11 Uhr
Montag auch 15-17 Uhr

Krebsbetroffene und Angehörige
04489-670365 jeden letzten Mittwoch im
Monat, 14.30-17 Uhr im Ev. Haus

MS-Kontaktgruppe Ammerland
Heliane Safferling 04488-77093
jeden 3. Samstag im Monat, 15.30 Uhr
im Ev. Haus

Parkinson Betroffene und Angehörige
04488-1839, jeden 3. Montag im Monat,
17 Uhr, im Ev. Haus

Sozialer Möbeldienst und Schnüsterstuu
04488-98116 und 0171 5780151,
Kuhlenstraße 32a, Westerstede
Dienstag und Donnerstag 13.30-16 Uhr,
Mittwoch und Freitag 9.30-13 Uhr,
jeden 1. Samstag im Monat 10-13 Uhr

Verwaiste Eltern
für Eltern, die ein Kind verloren haben
Christiane Hexmann 04403-63331
Hospizdienst Ammerland 04488-503300

Frust und Stress abbauen

Der evangelische Gitarrenchor Ihausen wünscht sich noch mehr Mitglieder. Verständlich ist, dass neben der Ganztagschule, den Hausaufgaben, Familie, Ausbildung oder dem Beruf in dem man eventuell bis 20 oder 22 Uhr bzw. Schicht arbeiten muss, nicht viel Zeit und Lust bleibt, sich einem Chor mit Verpflichtungen anzuschließen. Ebenso ist das Angebot an Chören in den letzten Jahren sehr viel größer geworden. Auch Fußball, Theater spielen und Boßeln lockt viele junge Menschen an. Neben all diesen Aspekten möchten wir dennoch einen Aufruf starten, denn Chorarbeit – und gerade singen und musizieren – macht Spaß und hilft Frust und Stress abzubauen. Natürlich geht man auch Ver-

pflichtungen ein.
Also: Wer hat Lust bei uns mitzumachen? Vorkenntnisse sind nicht nötig. Ihr müsstet nur Spaß am Singen haben. Wer Gitarre oder vielleicht sogar Akkordeon spielen kann, ist uns natürlich ebenso willkommen. Wir laden alle Mädchen und Frauen ab acht Jahren am **19. Februar um 19 Uhr** in das Ev. Gemeindehaus Ihausen zu einem Schnupperabend ein. Ihr könnt uns ganz unverbindlich beim Üben zuschauen oder auch mitmachen. Gerne geben wir dann anschließend Informationen über unsere Arbeit im Chor und beantworten Fragen. Für Rückfragen ruft mich einfach an (04488/1305). Wir freuen uns auf euch.

*Ev. Gitarrenchor Ihausen
und Annemarie Schröder*



Kirchen- musik in St.-Petri

8. März, 19.30 Uhr „Magic Moments“
Zauber der Panflöte mit Constantin Motoi

29. März, 18 Uhr **Musik zum Sonntag**
Solo- und Duowerke von Gabrielli, Bach,
Romberg, Rossini u. a.
Ausführende: Volkmar Stickan (Violon-
cello), Jochen Zillessen (Kontrabass)

AUFERSTEHUNGSKIRCHE



Pastorin Uta Ziegeler

☎ 04488-4915 📠 524091

Regelmäßige Gottesdienste

Am 1. Sonntag im Monat um 18 Uhr, alle anderen Sonntage um 9.30 Uhr.

Ausnahmen wird es an den hohen Feiertagen geben.

Kindergottesdienst:

jeden Samstag von 10 bis 11.30 Uhr außer in den Ferien

Besondere Gottesdienste

21. März, 9.30 Uhr Karfreitags-Gottesdienst

23. März, 6 Uhr Osternacht mit Gospelchor und Kirchenchor anschließend Osterfrühstück

24. März, 10 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kindergottesdienst-Team und anschließende Eiersuche

30. März, 10 Uhr Konfirmation mit Abendmahl; mit Gitarrenchor und Gospelchor

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 3. Montag im Monat 14.30 Uhr,
Leitung: Pastorin Uta Ziegeler und Team

Basarkreis montags 14 bis 17 Uhr

Leitung: Therese Ketzenberg, Tel. 1717

Bastelkreis in Ihausen

von September bis März jeden Dienstag um 20 Uhr

Leitung: Diana Weerts, Tel. 764163

Gespräch-Bewegung-Tanz

für Frauen jeden Alters

Magdalene Rabenberg,

Telefon 4075

mittwochs 14-tägig, 14.15 bis 16.15 Uhr

Frühstückskreis „Zur Oase“

Donnerstag, 14. Februar und 13. März,
jeweils um 9 Uhr

Leitung: Lilo Düvel und Renate Hinderks

CVJM / Ev. Jugend

Offene Tür und CVJM ab 15 Jahren
mittwochs 19 - 20.30 Uhr

Jugendandacht des CVJM,

1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

Mädchengruppe für 9-12jährige

jeden Mittwoch 17 - 18.30 Uhr

Gospel Souls Ihausen

donnerstags, 14-tägig, 20 Uhr

Leitung: Björn Harbers,

Telefon: 04488-525482

Gemischter Chor Ihausen

montags 19.30 Uhr

Leitung: Anne Bohlken

Ev. Gitarrenchor Ihausen

dienstags 19 Uhr

Leitung: Annemarie Schröder

Kirchenchor Ihausen

mittwochs 20 Uhr

Leitung: Björn Harbers

Posaunenchor Ihausen

freitags 20 Uhr Leitung: Herbert Mansholt

Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.



Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

*Evangelium nach Markus,
Kapitel 16, Verse 1-8*

Mitarbeiter-Dankeschön-Essen Halsbek-Ihausen

Am 11. Januar waren wieder alle Ehren- und Nebenamtlichen der Bezirkes Halsbek-Ihausen zum Dankeschön-Essen eingeladen. Rund 75 Personen trafen sich im Heimathaus in Halsbek und stärkten sich zunächst an einem bunten Suppen-Bufferet. Danach fand das traditionelle „Schrott-

Wichteln“ statt, bei dem alle wieder viel Spaß hatten.

Ich möchte mich auf diesem Wege auch bei denen bedanken, die nicht am Dankeschön-Essen teilgenommen haben, für Ihre Hilfe und Ihren Einsatz im Jahr 2007!

Pastorin U. Ziegeler

Kreativ-Time in Ocholt

Im Martin-Luther-Haus finden regelmäßig Angebote für Kinder und Jugendliche (mit Anmeldung) statt. Wenn Spenden erbeten sind, bitte in das bereitgestellte Spendenschwein einwerfen.

Frühlingsbasteln

11. Februar, 14.30 bis 16 Uhr für 6- bis 7-Jährige und 16.30 bis 18 Uhr für 8- bis 11-Jährige (Spende erbeten)

Backen

25. Februar, 16.30 bis 18 Uhr für 8- bis 11-Jährige (Kosten 1,50 Euro)

31. März, 14.30 bis 16 Uhr für 6- bis 7-Jährige (Kosten 1,50 Euro)

Osterbasteln

3. März, 14.0 bis 16 Uhr für 6- bis 7-Jährige und 16.30 bis 18 Uhr für 8- bis 11-Jährige (Spenden erbeten)

Kochen

31. März, 16.30 bis 18 Uhr für 8- bis 11-Jährige (Kosten 1,50 Euro)

Anmeldungen jeweils bis Donnerstag vor dem jeweiligen Termin bei Meike Behrens-Muth

Meike Behrens-Muth

Telefon 0175-6419154 oder

E-Mail: diakonin.behrens-muth@web.de

Konfi-Projekt

Das Konfi-Projekt in Halsbek geht in die nächste Runde. Eingeladen sind dazu alle Konfirmanden, die in diesem oder im nächsten Jahr Konfirmation haben.

Hier die Termine: 8. Februar und 7. März, jeweils von 18.30 bis 20 Uhr. Am ersten Termin möchten wir zusammen kochen, im März neue Spiele (Brettspiele, Kartenspiele) ausprobieren.

Meike Behrens-Muth

Anmeldung der Konfirmanden für 2010

Für Jugendliche, die in der Zeit von etwa Juli 1995 bis Juni 1996 geboren sind. Bitte bringen Sie die Geburts- und Taufurkunden mit.

Westerstede, Ev. Haus

9. und 10. Juni, 18 bis 20 Uhr

Ocholt, Pauluskirche

18. Mai, 10 Uhr Gottesdienst anschließend Anmeldung

Halsbek, Marthas Deel

27. Mai, 19.30 Uhr

Ihausen, Gemeindehaus

29. Mai, 19.30 Uhr

Redaktionsschluss:

7. März 2008

Gemeindebrief der

Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede,

Kirchenstr. 20, 26655 Westerstede

Redaktion: Frauke Kaboth, Flora Karsch,

Michael Kühn und Susanne Rowold

Telefon: 04488/830888

E-Mail: f.kaboth@servicekirchewst.de

Druck: Rolf-Dieter Plois Druckerei

und Vertrieb Westerstede

Auflage: 8.500 Stück auf Recycling-Papier

Vertrieb: ehrenamtliche Verteiler

Aktuelle Informationen der Kirchengemeinde im Internet:

www.kirche-westerstede.de

Zur Konfirmation

Glaube

Dass der Glaube Dich tragen kann, merkst Du nur, wenn **Du ihn ausprobierst**. Wie früher, als Du laufen gelernt hast.

Du wirst vielleicht stolpern und fallen – aber da ist einer, der Dich **wieder aufrichten** kann.

Du wirst Dich vielleicht auch mal verlaufen aber da ist einer, der Dir sagt, dass Du **umkehren** darfst.

Und wenn Du mal müde bist, dann ist da einer, der Gott der Bibel, der Dir wieder **auf die Beine hilft**.

Er sagt zu Dir, wie er zu Josua gesagt hat: Dein Gott wird selber mit dir ziehen und wird **dich nicht verlassen**.

Maik Dietrich-Gibhardt